

Protokoll der 1. Sitzung des Studierendeparlaments der 54. Legislatur	Studierendeparlament Fachhochschule Aachen Stephanstraße 58-62 52064 Aachen sp@fh-aachen.org
---	--

Datum:	16.06.2025
Ort:	ASStA FH Aachen, Stephanstr. 58-62
Sitzungs-/Redeleitung:	Mieke Cordes
Schriftführung:	Tom Floethe
Status:	beschlossen
anwesende Mitglieder:	Noah Holland, Mieke Cordes, Patrick Lepperhoff, Maya Jünemann, Simon Ostendorf, Philemon Pinsdorf, Niels Wetzling, Noa Seyd, Tom Floethe, Andre Bohn, Vladislav Balandin, Torben Nussmann, Theresa Kassel, Oluwatominiyi Oduneye, Charlotte Rentz, Somtochi Daisy Nnaji, Bennet Fuhrmann
abwesende Mitglieder:	Konstantin Edel
Gäste:	Anna Schnitzeler, Daniel Piechulek, Fabian Seger, Johan Heintrup, Mertcan Sarioglu, Stefanie Weinberg, Gabriel Wirtz, Lousia Hempen, Hannah Ochs, Lef Neumann, Jonas Potthoff, Lennard Drängmann, Frederike Schulze, Charlotte Witt, Anna Reuter, Sarah Gerwert, Jan Herrenknecht

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Eröffnung der Sitzung	4
TOP 2: Mitteilungen des Wahlausschusses.....	4
TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	4
TOP 4: Wahl des Präsidiums.....	4
TOP 5: Mitteilungen des Präsidiums	7
TOP 6: Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen.....	7
TOP 7: Entlastung des Präsidiums	7
TOP 8: Wahl des Asta-Vorstandes.....	7
1. Wahl Vorsitz	7
2. Wahl stellv. Vorsitz.....	8
3. Wahl Finanzreferent/in	12
TOP 9: Genehmigung der weiteren Tagesordnung.....	14
TOP 10: Wahl der AStA-Referenten	14
1. Hochschulpolitik.....	14
2. Soziales.....	14
3. Kultur und politische Bildung	14
4. Öffentlichkeitsarbeit	14
TOP 11: Wahl der Ausschussmitglieder	14
1. Wahlausschuss Vorsitz	15
2. Wahlausschuss stellv.....	15
3. Sonstige Ausschüsse.....	16
4. Wahl der SP Vertretung zuzüglich einer Stellvertretung ESK	17
5. Wahl der Kassenprüfer der Studierendenschaft	17
6. Wahl von Vertretern zur Entsendung zu dem Hochschulradio	18
7. Wahl Queerref-Vertretung.....	18
TOP 13: Barrierearme Interimsunterkunft.....	19
TOP 14: Änderung der Sozialordnung	19
TOP 14: Berichte und Anfragen.....	19
TOP 15 Verschiedenes.....	23
TOP 16: Termine.....	23

TOP 1: Eröffnung der Sitzung

Die Sitzung wird um 17:31 Uhr eröffnet.

TOP 2: Mitteilungen des Wahlausschusses

Der TOP wird um 17:32 Uhr eröffnet.

Jan klärt auf, dass zwei Wahlannahmen fehlen. Dadurch treten nur 18 Mitglieder des SP offiziell zur Wahl an.

Jan teilt mit, dass es bisher keinen Einspruch gegen die Wahl gibt. Auf der Website gibt es einige Zahlenfehler, die zeitnah geändert werden. Die Größenordnungen stimmen aber.

Um 17:33 Uhr beginnt die Vorstellungsrunde der derzeitigen Mitglieder des SPs.

Andre Bohn, FB2, 1. Mal im SP gewählt.

Vladislav Balandin, FB9, 2. Mal im SP.

Oluwatominyi Oduneye, FB10, 1. Mal im SP.

Somtochi Daisy Nnaji, FB9, 1. Mal im SP.

Bennet Fuhrmann, FB5, 1. Mal im SP.

Tom Floethe, FB, 1. Mal im SP

Niels Wetzling, FB9, 2. Mal im SP

Theresa Kassel, FB9, 2. Mal im SP

Maya Jünemann (FB9) 2. Mal im SP

Philemon Pinsdorf, FB5, 2. Mal im SP

Simon Ostendorf (FB5) ist zum x-ten Mal im SP.

Noah Holland, FB6, 2. Mal im SP

Charlotte Rentz, FB9, 2. Mal im SP

Torben Nussmann (FB9), 2. Mal im SP.

Mieke Cordes (FB3), 2. Mal im SP.

Der TOP wird um 17:34 Uhr geschlossen.

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der TOP wird um 17:35 Uhr eröffnet.

14 von 18 mandatierten sind anwesend

Der TOP wird um 17:40 Uhr geschlossen.

TOP 4: Wahl des Präsidiums

Der TOP wird um 17:40 Uhr eröffnet.

Die Arbeit des Präsidiums und dessen Positionen werden erläutert.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter laden zu Sitzungen ein und leiten diese.

Jan informiert, dass der Vorsitz vor allem auch eine Kommunikationsrolle in Richtung AStA und FH übernimmt.

Mieke informiert, dass sich der Vorstand und die Protokollanten einen BAföG-Satz teilen.

Torben informiert, dass dies vom übernommenen Aufwand (Menge der Protokolle/Sitzungsleitungen) abhängig ist.

Der Wahlablauf wird erklärt: Man darf sich selbst für eine Präsidiumsstelle aufstellen oder auch aufstellen lassen.

Jan fragt nach Vorschlägen für den Vorstand.

Mieke und Torben schlagen Mieke für den Vorsitz vor.

Es werden Fragen zur Durchführung von Personaldebatten gestellt.

Noah hat in der Geschäftsordnung gelesen, dass die betroffene Person einer Personaldebatte nicht im Raum sein darf.

Gabriel merkt an, dass bei einem Antrag für eine Personaldebatte keine Gegenrede erlaubt ist.

Ein Gast merkt an, dass vor der Personaldebatte auch Fragen gestellt werden können.

Jan erwähnt, dass es auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden kann.

André fragt, warum Mieke den Vorstand machen will.

Mieke äußert ihr Interesse an der Verwaltung und betont, dass ihr die Redegleichheit wichtig ist.

Vlad äußert sich positiv über Mieke als Vorstand und zweifelt an der Notwendigkeit einer Personaldebatte.

Mieke meint, sie habe sich bereits auf die Sitzung vorbereitet.

Gabriel erwähnt Miekies Ziele aus dem letzten Jahr, die Kommunikation und Transparenz zu verbessern, und fragt, ob diese weiterhin bestehen.

Mieke antwortet, dass dies weiterhin ihr Ziel ist. Vor allem möchte sie die Datenbank vervollständigen, was jedoch nicht garantiert werden kann. Damit möchte sie auch Streitfälle verhindern.

Gabriel fragt, welche Streitfälle Mieke meint.

Mieke erwähnt die direkte Kommunikation und die Problematik von Missverständnissen über E-Mail.

Gabriel fragt nach Miekies Verhalten als Sitzungsleitung.

Mieke erwähnt den Paragraphen, dass der Vorstand bei rassistischen etc. Aussagen durchzugreifen und will dies mehr umsetzen.

Gabriel stellt fest, dass der Vorstand zur Ordnung rufen kann.

Jan ruft zur Ordnung.

Um 17:43 Uhr steigt die Beschlussfähigkeit von 15 auf 16.

17:49 Uhr Wahl wird durchgeführt und Zettel werden an die Mitglieder des SPs ausgeteilt. Es wird eine Strichliste für Mieke oder nicht Mieke geführt:		
Mieke	Nicht Mieke	Enthaltung
15	0	1

Mieke nimmt die Wahl an.

Um 17:53 Uhr wird ihr die Sitzungsleitung übergeben.

Jan fragt, ob jemand die Zettel überprüfen möchte.

Es meldet sich niemand.

17:54 Uhr: Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Torben erläutert die Aufgaben des Stellvertreters: Der Vorsitzende und der Stellvertreter sprechen sich für Sitzungen und Aufgaben ab, der Stellvertreter wird Beschlüsse tippen.

Patrick schlägt Noa vor.

Noa möchte wissen, wie viel Aufwand das ist.

Torben sagt, es sei stark abhängig.

Noa nimmt an.

Niels schlägt Torben vor.

Torben nimmt an.

Gabriel stellt Niels auf.

Niels nimmt nach Zuspruch von Noah an.

Patrick schlägt Noa vor.

Noah nimmt an.

Vlad schlägt Somto vor.

Somto nimmt nicht an.

Um 17:57 Uhr steigt die Beschlussfähigkeit von 16 auf 17.

Die Aufgestellten erzählen etwas über sich.

Noah erzählt, dass ihm die Wahl eigentlich egal ist, er hat die Ordnung mal durchgelesen.

Torben erzählt, er hat die PO auch gelesen, war schon in der letzten Legislatur Stellvertreter und es hat ihm Spaß gemacht. Er mag es, Mails zu lesen, und er hat einen guten Draht zum Raumbeauftragten.

Noah möchte nachreichen, dass er kein Jülicher ist.

Niels erwähnt, dass er dabei geholfen hat, die GO und die FSRO zu schreiben. Er war in der letzten Legislatur stellvertretender Vorstand des FSR Jülich und hat Spaß an der Hochschulpolitik.

Noa erwähnt, dass sie die FSRO und die PO gelesen hat. Sie hat in der letzten Legislaturperiode genug mitbekommen, um zu wissen, wie das SP funktioniert.

Die Gäste fragen, ob Noah und Noa als stellvertretende Vorstandsmitglieder des SPs auch genug Zeit für ihre anderen Gremien hätten.

Nachdem die Zettel ausgeteilt wurden, musste die Sitzung unterbrochen werden, da die Mitglieder nicht jetzt schon wählen durften.

18:04 Uhr es kommt zur ersten Wahl, Name wird anonym auf Zettel geschrieben Stimmen werden ausgezählt				
Noah	Noa	Torben	Niels	Enthaltung
3	5	5	3	1

Es gab keine Mehrheit.

18:09 Uhr zweiter Durchgang der Wahl wird durchgeführt zwischen Noa und Torben:			
Noa	Torben	Enthaltung	ungültig
5	10	1	1

Torben nimmt die Wahl an.

Um 18:13 Uhr müssen die Schriftführer gewählt werden.

Jan fragt, wer Schriftführer werden will.

Tom stellt sich auf.

Noa stellt sich ebenfalls zur Wahl.

Es wird nach weiteren Interessenten gefragt.

Es meldet sich niemand.

18:15 Uhr Wahl für erste Protokollant:in über zettel:			
Noa	Tom	Enthaltung	ungültig
4	12	1	0

Tom nimmt die Wahl an.

Um 18:20 Uhr soll Protokollant:in 2 gewählt werden.

Noa stellt sich zur Wahl.

Es stellt sich keine andere Person auf.

Auszählung Wahl P2 soll Noa die Stelle der zweiten Protokollant:in übernehmen:			
Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
15	0	1	1

Noa nimmt die Wahl an.

Um 18:25 Uhr wird die Schriftleitung an Tom übergeben.

Der TOP wird um 18:25 Uhr geschlossen.

TOP 5: Mitteilungen des Präsidiums

Der TOP wird um 18:26Uhr eröffnet.
Mieke fragt Torben, ob es etwas gibt.
Torben erwidert nein.
Tom erwähnt es ist warm.
Mieke bedankt sich fürs Vertrauen.
Der TOP wird um 18:27 Uhr geschlossen.

TOP 6: Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen

Der TOP wird um 18:27 Uhr eröffnet.

Es gibt keine ausstehenden Protokolle.

Der TOP wird um 18:27 Uhr geschlossen.

TOP 7: Entlastung des Präsidiums

Der TOP wird um 18:28Uhr eröffnet.
Mieke zählt alle Anwesenden des SPs namentlich auf und erntet dafür Beifall.
Simon erklärt, wie die Entlastung des SP-Präsidiums funktioniert.
Anschließend stellen Mieke und Torben den Bericht des alten Präsidiums vor und gehen den Ablauf der Sitzungen der 53. Legislatur durch.
Simon fragt, ob auch nur über die Besonderheiten der vergangenen Legislatur geredet werden kann.
Torben nimmt den Einwurf an.
Bei der Erwähnung der Richtlinie schaudern die Mitglieder der alten Legislatur.
Torben erwähnt nun die erwähnenswerten Punkte der Sitzungen.
Torben gibt einen persönlichen Kommentar ab: Die letzte Legislatur hat Spaß gemacht, die Sitzungen liefen meist gesittet ab und er hofft, dass diese Legislatur ähnlich oder besser läuft.
Mieke fügt hinzu, dass sie hofft, dass die dauerhafte Beschlussfähigkeit des SPs bei jeder Sitzung gewährleistet ist, wie es in der letzten Legislatur der Fall war, und bittet um zeitnahe Abmeldungen für die Sitzungen.
Es wird ein Beschluss zur Entlastung des Präsidiums der 53. Legislatur zur Wahl gestellt.
Dafür: 16
Dagegen: 0
Enthaltung: 1
Um 18:37 Uhr ist das Präsidium der 53. Legislatur entlastet.
Der TOP wird um 18:37Uhr geschlossen.

TOP 8: Wahl des Asta-Vorstandes

Der TOP wird um 18:37Uhr eröffnet.

1. Wahl Vorsitz

Fabi wird als Bewerber für den AStA-Vorsitz vorgestellt.
Er erzählt, dass er als Projektleiter für das Finanzreferendariat und als Projektleiter des ESPs gearbeitet hat.
Es werden weitere Fragen gestellt.
Patrick fragt, ob es Fabis erste Wahl war, Vorstand zu werden.
Fabi antwortet, dass er keine Präferenzen hatte.
Die Gäste fragen nach drei Stärken von Fabi als Vorstand.
Fabi antwortet: 1. transparente Arbeit und Kritikfähigkeit, 2. kommunikative Fähigkeiten aus dem ESP, 3. er nimmt den Job sehr ernst, hat sich erst nach langer Überlegung für die Bewerbung entschieden und hat großen Respekt vor der Stelle.

Jan fragt, was Fabi als Vorstand machen möchte.

Fabi antwortet, dass er die aktuellen Projekte weiterführen möchte, beispielsweise die Datenbank und die Dokumentation im AStA, die er gerne in Form eines eigenen Wikis verbessern würde. Außerdem möchte er Präsenz in den Fachschaftsräten zeigen und damit aufzeigen, dass der AStA eine Daseinsberechtigung hat.

Gabriel fragt, ob Fabi sich der Stelle gewachsen fühlt, angesichts der multiplen Anforderungen. Fabi antwortet, dass er das Gefühl hat, ja, denn er hat in den letzten Jahren viele Einblicke in den AStA gewonnen und kann Verantwortung tragen.

Patrick fragt, wie Fabi mit den Problemen der letzten Legislatur umgehen kann.

Fabi antwortet, dass er zunächst eine Bestandsaufnahme durchführen möchte. Bei finanziellen Problemen möchte er dem Finanzreferenten jedoch mehr Aufgaben überlassen und keine weiteren Aussagen treffen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Es besteht kein Interesse an einer Personaldebatte.

18:45 Wahl wird mit abwesenheit der betreffenden person(Fabian Seger) durchgeführt		
Ja	Nein	Enthaltung
16	0	1

Fabi nimmt die Wahl an.

2. Wahl stellv. Vorsitz

Mertcan stellt sich als Bewerber vor und drückt seine Sorge aus, dass er ohne das Wissen der Stelle nicht über genügend Qualifikationen verfügen könnte. Er wurde jedoch darin bestärkt, dass die Einarbeitung in das Amt gut funktionieren würde. Er kommt aus der Privatwirtschaft und möchte die Kommunikation des AStA mit der Stadt verbessern und inniger gestalten. Vor allem möchte er erreichen, dass Entscheidungen wirklich nach Fakten getroffen werden.

Patrick fragt nach der Definition der engen Verbindung zur Stadt und FH, ob er das als Vetternwirtschaft auslegen würde.

Mertcan erwidert, dass dies nicht seine Überlegung war. Er möchte einfachere Kommunikationswege schaffen.

Patrick fragt, welche genauen Vorstellungen er habe.

Mertcan antwortet, dass er nicht für den Vorteil des AStAs, sondern für den der Studierenden arbeiten möchte. Er spricht sein Interesse an, sich viel mit dem Studiticket zu beschäftigen.

Gabriel fragt, ob Mertcan ein Ziel im AStA hat.

Mertcan antwortet, er möchte eine genauere Überprüfung der Mitarbeiter in Form von Stundenerfassung.

Patrick fragt, ob Mertcan an die Problematik der Mobilität herangeführt wurde oder ob es aus Eigeninteresse kam.

Mertcan antwortet, dass es sein Eigeninteresse ist.

Patrick fragt, inwiefern Stunden kontrolliert werden sollen, wenn es bisher keine Überprüfung gab.

Mertcan erzählt, dass er ein großer Fan davon ist, Arbeitsstunden zu kontrollieren, um eine sinnvollere Einteilung der Stunden zu erreichen.

Noah fragt nach den Unterschieden zwischen der Arbeit im AStA und in der Wirtschaft.

Mertcan erzählt, dass im AStA auch ohne „Arschtritt“ gearbeitet werden kann, im Vergleich zur Wirtschaft sei weniger Autorität notwendig.

Steffi fragt, wie Mertcans Haltung zu Transparenz ist.

Mertcan antwortet, dass er so transparent wie möglich sein möchte und dies am besten über direkte Kommunikation erreicht werden könne.

Yasmine fragt, wie eine bessere Kommunikation, vor allem mit den Studierenden, aussehen könnte.

Mertcan antwortet, dass auf der Website des AStA bisher nur steht, was es gibt, nicht was es abdeckt. Es soll interaktiver werden.

Patrick merkt an, dass sich der AStA bei den OTs besser bewerben soll. Der Vortrag soll weniger trocken sein und vor allem die Kommunikation mit den zugehörigen FSRs soll verbessert werden.

Mertcan erklärt, dass für alle möglichen Szenarien verschiedene Präsentationsweisen erstellt werden sollen.

Es gibt keine weiteren Fragen an Mertcan.

Louisa stellt sich vor. Sie ist momentan Vorstand beim FSR4 und hatte vorher kein Amt beim AStA. Sie sieht den AStA als wichtig an, ist Coronastudentin und hatte dadurch Schwierigkeiten, in die Hochschulpolitik einzusteigen. Sie sieht den AStA als wichtig für die Einführung in das Studiwesen. Sie ist sehr kommunikativ, begeisterungsfähig und möchte mit vielen Menschen für viele verschiedene Dinge arbeiten. Sichtweisen kommunizieren, um allumfassend zu handeln. Sie ist durch viele Ehrenämter an chaotische Arbeitsstellen gewöhnt und sieht das als Vorteil im AStA, wo sich viel schnell ändern kann. Sie erwähnt, dass es ein Vorteil sein kann, kein früherer Teil des AStAs zu sein.

Gabriel fragt, warum es positiv ist, kein Teil des AStAs zu sein.

Louisa antwortet, dass es nicht negativ behaftet sein sollte, sondern helfen soll, mit einem frischen Blick in das Ganze einzusteigen.

Patrick fragt Louisa, ob sie schon eingearbeitet wurde.

Louisa erwähnt, dass ihre Bewerbung frisch eingegangen sei. Sie sei noch nicht eingearbeitet, aber sie sei eine schnelle Lernerin und vertraue darauf, dass die Strukturen des AStAs ihr helfen werden.

André fragt nach konkreten Beispielen für Veränderungen im AStA.

Louisa antwortet, dass sie den AStA durchsichtiger machen möchte, also mehr Werbung und Transparenz schaffen und den AStA direkter mit den Studierenden kommunizieren lassen will.

André fragt, wie die direktere Kommunikation mit den Studierenden aussehen soll.

Louisa erklärt, dass direkte Kommunikation beispielsweise Umfragen an Studierende beinhaltet und sie diese direkt in die Gestaltung und Kommunikation einbeziehen möchte.

Steffi fragt, wie Louisa zu Verschwiegenheit und Transparenz steht.

Louisa antwortet, dass sie kein Fan von Verschwiegenheit ist, sondern eher das Eingestehen von Fehlern bevorzugt, da sonst Gerüchte entstehen können, die gefährlich werden können.

Patrick fragt, wie Louisa damit umgehen will, wenn viele Probleme gelöst werden sollen, aber es mal nicht weitergeht. Wie soll mit bestehenden Problemen umgegangen werden?

Louisa antwortet, dass sie nicht wahnwitzig sei. Sie wolle nicht alles einreißen, sondern nach und nach Strukturen abbauen und umändern. Wenn es nicht weitergehe, solle man die Kommunikation mit Menschen suchen, die es besser wissen. Notfalls solle man Menschen anrufen. Es sei wichtig, Probleme zu benennen, auch wenn es unangenehm sei.

Noa fragt, wie mehr Werbung für den AStA gestaltet werden soll.

Louisa antwortet, dass es nicht möglich ist, an alle Studierenden heranzukommen. Eine wichtige Herangehensweise, um direkt an die Studierenden heranzukommen, wäre beispielsweise, auf Medien zuzugreifen, die die Studierenden gerne besuchen. Das wäre kein Aufwand für die Studierenden, sondern man dringt direkt in ihr Leben ein.

Charlotte fragt, warum Louisa keine Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen möchte.

Louisa antwortet, dass es eine zu zugeschnittene Arbeit sei, was für sie mehr Chaos bedeuten würde. Sie erhält mehr Möglichkeiten in der Position des stellvertretenden Vorstands für Allgemeinwohl.

Charlotte fragt, warum Louisa nie auf einer AStA-Sitzung war.

Louisa antwortet, sie war schon einmal da, die jetzige Entscheidung zur Aufstellung war aber relativ spontan.

André fragt, wie Louisa mit Gegendruck umgehen will, wenn sie bisherige Strukturen aufbrechen will.

Louisa erklärt, dass sie viel kommunizieren und argumentieren will. Sie will auch einen Ausgleich zum AStA suchen, um nicht daran zugrunde zu gehen. Es würde sie wundern, wenn Menschen sagen: „Es ist, wie es ist, und es bleibt, wo es ist.“

Gabriel fragt, ob es konkrete Projektideen gibt.

Louisa antwortet, dass es keine konkreten Ideen gibt, da sie noch keine Bestandsaufnahme gemacht hat. Sie hat sich jedoch bereits ein wenig mit der Problematik des Studitickets nach Belgien auseinandergesetzt.

Vlads Frage hat sich erledigt.

Torben hat seine Frage vergessen.

Fredericke fragt Louisa, die Etech zum Schein studieren möchte, woher dieser Wunsch kommt und wie der bisherige Workload aussieht. Da Louisa auch im FSR tätig ist, möchte Fredericke wissen, wie sie sich strukturiert und wo ihre Prioritäten liegen – beim FSR oder beim AStA.

Louisa antwortet, dass sie ihren Bachelor in zwei Wochen macht, den Master in ein bis zwei Jahren machen möchte, ein Portfolio erstellen will und währenddessen Studieren bleiben möchte. Sie ist primär deshalb in der Etech, da der FSR wegfällt und sie somit Zeit für diese Aufgabe hat.

Gabriel fragt, ob Louisa auch an der Kaffeetheke bleiben möchte und ob sie über den AStA in den Umzug des FB4 eingreifen möchte.

Louisa antwortet, dass sie andere FSRs nach Problematiken fragen möchte. Sie erklärt, dass der AStA beim Umzug des FB4s die Kommunikation mit den Studierenden verbessern soll, um Mysterien zu den Projekten zu verhindern. Der AStA soll gucken, wo er eingreifen kann, um den Umzug mit den FSRs zu verbessern.

Torbens Frage hat sich erledigt.

Gabriel fragt, was Louisa im AStA intern angehen möchte.

Louisa antwortet, dass sie eine schnellere Überblicksstruktur, genauere Ansprechpartner und Ersatzstrukturen für Ausfälle aufbauen möchte.

Gabriel fragt Louisa, ob sie glaubt, der Personalverantwortung gerecht zu werden.

Louisa glaubt, dass sie dem gerecht werden kann, da sie über gute Menschenkenntnis verfügt und verschiedene Blickwinkel anwenden.

Fredericke fragt, welche Aufgaben für die Einarbeitung am wichtigsten sind.

Louisa antwortet, dass ein bisschen von allen wichtigen Punkten früh angegangen werden muss, aber zuerst muss sie wichtige Personen kennenlernen, dann muss sie die Grundstruktur hinter den Gremien verstehen und dann muss sie die Probleme sondieren.

Charlotte fragt, da Mertcan vier Monate eingearbeitet wurde, wie lange es bei Louisa dauern wird.

Die Antwort lautet: Vermutlich dauert es länger, weil das Wissen über die Grundstrukturen nicht vorhanden ist.

Louisa wird gefragt, warum sie sich nicht beim AStA beworben hat.

Louisa antwortet, der Zeitraum sei zu kurz für ein Bewerbungsgespräch und eine Einarbeitung.

André merkt an, dass Louisa über sich gesagt hat, dass sie gerne laut ist. Ist das im negativen Sinne oder bezieht sich das auf ihre laute Stimme?

Louisa antwortet, dass sie differenzieren kann, wann sie fundiert oder emotional redet.

André fragt, ob dies auch schon in der Vergangenheit unter Beweis gestellt wurde.

Louisa antwortet, dass es bisher in anderen Ämtern gut funktioniert hat und sie glaubt, dass sie gut einschätzen kann, wann es wichtig ist, sich zurückzuziehen, um sich abzuregen.

André fragt, ob Louisa auch gegen ganze Gruppen durchsetzungsfähig ist.

Louisa antwortet, dass sie ihre fundierten Aussagen vertreten kann.

Gabriel fragt, wie Louisa den Einstieg in ein Team, das sie nicht kennt, gestalten möchte.

Louisa gibt zu, dass es kompliziert werden kann, da sich das Team ja auch auf sie einstellen muss. Sie verlässt sich aber darauf, dass das Team sie gut annehmen wird.

Gabriel fragt nach dem maximalen zeitlichen Aufwand, den sich Louisa vorstellen kann.

Louisa antwortet, dass sie sich 10–20 Wochenstunden vorstellen kann, sie kann es aber auch nicht genau einschätzen.

Es gibt keine weiteren Fragen speziell an Louisa.

Jonas fragt Fabi, ob es die Möglichkeit für zwei Stellvertretungen gibt und ob er das möchte.
 Fabi antwortet mit Ja.
 Jonas fragt, ob es ein Budget dafür gibt.
 Daniel antwortet mit Ja.
 Joans fragt Louisa und Mertcan, ob sie auch zu zweit arbeiten wollen.
 Louisa sieht es positiv, mit einer größeren Arbeitsgruppe zu arbeiten.
 Mertcan sieht es ähnlich. Die Idee für einen Zweiten gab es ohnehin, um den Arbeitsaufwand zu verteilen.
 Gabriel erinnert Louisa daran, dass man bei der Arbeit zu viert nichts nach außen tragen sollte, wenn es mal Frust gibt.
 André fragt, wie Louisa und Mertcan ihre politische Einstellung und deren Zusammenhang mit dem AStA sehen.
 Mertcan antwortet, dass er eine ähnlich linke politische Einstellung wie der AStA habe, er sehe aber keine Notwendigkeit, diese während seiner Arbeit für die Studierendenschaft zu verfolgen.
 Louisa sieht es ähnlich. Da sie den AStA vertritt und nicht sich selbst, würde sie bei Problematiken gegen Grundsätze diese auch direkt ansprechen.
 Andre erwähnt, dass politische Neutralität nach den Grundsätzen der FH gewahrt werden soll und fragt, wie das durchgesetzt werden soll.
 Mertcan erwähnt, dass es menschenfreundliche Werte und Tendenzen gibt, die er bei der derzeitigen politischen Situation als links einordnen würde. Er fügt hinzu, dass diese nicht direkt mit parteipolitischen Stellungen zu vergleichen sind.
 Vlad fragt, wie Mertcan über die Werte des AStAs erfahren hat.
 Mertcan antwortet, dass er im Einstellungsverfahren von den menschenfreundlichen Werten erfahren hat.
 Vlad stellt die gleiche Frage an Louisa.
 Louisa antwortet, dass sie sich von der Debatte um links oder rechts lösen und parteipolitische Neutralität wahren, aber die Werte der Studierenden und Menschen einfordern möchte.
 Patrick fragt, warum die Bewerber im Bewerbungsgespräch auf ihre politische Meinung angesprochen werden. Er möchte dabei nicht werten, wie die angesprochene Orientierung zu sehen ist, stellt diese Grundfrage im Gespräch aber in Frage.
 Mertcan antwortet, dass die Frage im Bewerbungsgespräch nicht spezifisch gewesen sei, sondern eine generelle Frage nach der Einschätzung der politischen Einstellung des AStAs.
 Gabriel klärt auf: Der AStA fragt nicht nach politischer Ausrichtung, sondern nach Werten und informiert auch über die eigenen Werte.
 Anna, Daniel, Steffi und Fabi schließen sich Gabriel an.
 Jan fragt Mertcan, der sich als links eingeordnet hat, wie er damit umgeht, dass er zwar mit linken Gremien arbeitet, aber auch mit nichtlinken zusammenarbeitet.
 Merctan nimmt dazu keine Stellung.
 Mieke möchte eine Personaldebatte.

Beginn der Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit um 19:52 Uhr.

Kein Protokoll während der Personaldebatte
--

Wiederherstellung der Öffentlichkeit um 21:53Uhr.
--

21:54 Beschlussfähigkeit wurde von 17 auf 14 reduziert

<i>Das Studierendenparlament beschließt, Mertcan Sarioglu las stellvertretenden Vorsitzenden des Asta zu wählen</i>

Dafür	Dagegen	Enthaltung
1	9	4
<i>Das Studierendenparlament beschließt, Louisa Hempen als stellvertretenden Vorsitzenden des AStas zu wählen</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
14	0	0

Da Louisa noch nicht eingearbeitet ist, ist sie sich unsicher, ob sie die Stelle allein annehmen soll.

Das Sp spricht sich dafür aus, dass der AStA-Vorstand eine weitere unterstützende Person in den Vorstand holt.

Daniel äußert persönliche Zweifel an der Motivation einer Person ohne Berechtigung, die nur zuarbeitet.

Gabriel hält es nicht für sinnvoll, darüber zu reden, eine weitere Person nur für die Arbeit dazuzuholen, und fragt, ob eine weitere Wahl möglich ist.

Louisa erwähnt, dass sie weiterhin unsicher ist, da sie nicht eingearbeitet wurde.

Andre möchte sichergehen, dass sie nicht allein gelassen wird.

Steffie erwähnt, dass man nur, weil man kein Mandat hat, nicht weniger motiviert ist. Diese Einstellung würde den Projektleitern nicht gerecht werden.

Simon fragt Louisa, ob sie nicht davon ausgegangen sei, allein gewählt zu werden.

Louisa antwortet, dass sie nicht erwartet hat, dass dies passieren könnte, nachdem sie erfahren hat, dass jemand eingearbeitet ist.

Jan klärt auf, dass es schon vorher Fälle gab, in denen Menschen im AStA-Vorsitz ausgeholfen haben.

Anna bestätigt Jans Aussage.

Daniel möchte seine vorherige Aussage zurückziehen.

André äußert seine Unzufriedenheit darüber, dass Louisa die Wahl aus persönlichen Gründen nicht annehmen möchte, und fragt, ob es strategische Gründe dafür gibt.

Louisa weist strategische Gründe von sich und sagt, sie sei sich nur unsicher, ob dies den Vorstand beeinflusst.

Gabriel zweifelt die Debatte nach der Wahl an.

Louisa möchte die Wahl annehmen, aber keine Pläne sprengen.

Fabi entnimmt den Bedenken, es gäbe genug Kapazität für die Einarbeitung. Louisa soll sich keine Gedanken wegen Dritter machen, sondern sich allein auf ihren Willen für die Eigenwahl fokussieren.

Steffi möchte sich Fabis Aussage anschließen und verweist auf einen ähnlichen Umgang bei anderen AStAs.

Louisa nimmt die Wahl an.

Simon stellt den Antrag auf eine fünfminütige Pause.

Simon zieht den Antrag zurück.

Gabriel fragt das SP, ob die Wahl endgültig ist und ob es Änderungen geben könnte.

Mieke erwähnt, dass Louisa nun gewählt ist und sich an der hier getroffenen Entscheidung nichts ändert.

Simon stellt den Antrag auf eine zehnminütige Pause. Es gibt keine Gegenrede. Beginn: 22:17 Uhr.

Ende der Pause: 22:26 Uhr.

3. Wahl Finanzreferent/in

Bewerbung von Sarah: Sie stellt sich vor.

Sie ist noch nicht im AStA aktiv, arbeitet aber bereits als Tutorin und hat Interesse an Finanzen.

Patrick fragt, warum sie beim AStA arbeiten möchte.

Sarah antwortet, der AStA sei interessant, da er nah an den Studierenden arbeite und sie möge, was der AStA mache.

Steffi fragt, welche Gremienerfahrung Sarah hat.

Sarah erzählt, dass sie keine Gremienerfahrung hat.

Daniel stellt sich vor.

Er ist seit vier Wochen Finanzreferent, seit sechs Monaten Teil des Fk4 und war ein halbes Jahr lang Finanzer und Vorsitzender im Wohnheim. Er hat einen finanziellen Hintergrund und würde das Amt gerne weiterführen. Er hat an einer Fortbildung zur HWVO teilgenommen.

Noa fragt, ob die Umsatzsteuervoranmeldung jetzt getätigt werden muss und ob Daniel sich dafür gewappnet fühlt.

Daniel antwortet mit Ja, da das neue System für Entlastung sorgt.

Andre fragt, welche Vorteile Daniel im Vergleich zu anderen Bewerbern hat.

Daniel antwortet, er habe Finanzerfahrung und eine entsprechende Ausbildung und sei bereits eingearbeitet.

An beide Bewerber:

„Spaß an dem Lesen von Ordnungen wie der HWVO?“

Daniel antwortet, dass es inzwischen zu seinem Tagesgeschäft gehört.

Sarah antwortet, sie habe das noch nicht gemacht, wäre aber bereit zu lernen.

Patrick fragt, wie der Umgang mit den FSRs gestaltet werden soll.

Daniel fragte nach, welche Rückfragen und Probleme es gibt.

Patrick erklärt, dass das Programm Imongo häufig nicht funktioniert, die Kontozugriffe lange dauern und die Finanzerschulungen teils problematisch sind. Das sind alles Altprobleme. Wie soll damit umgegangen werden?

Sarah erzählt, dass sie kein Bewerbungsgespräch hatte und sich daher nicht spezifisch vorbereitet hat. Sie möchte eine engere Kommunikation mit den Studierenden und ist als Tutorin mit den FSRs bekannt.

Daniel antwortet: „Imonggo, das alte Problem soll abgeändert werden. Zu den Kassenprüfungen kann ich noch nichts Genaues sagen, da das neue Prinzip mit den neuen Kassenprüfern noch durchgesetzt werden muss. Die Sparkassenzugänge sollen bei den Schulungen angegangen werden. Es sollen keine Probleme aufgekocht werden, sondern sie sollen direkt angesprochen werden. Die alten Probleme sollen auf jeden Fall direkt angegangen werden.“

Noah zieht seine Frage zurück.

André fragt, ob nur ein Referent gewählt werden kann.

Noah fragt die Bewerber, ob sie auch nur als Referent und nicht als Vorsitzender arbeiten möchten.

Daniel antwortet, dass dies nicht möglich ist, da das Referat schon voll besetzt ist.

Sarah erfragt, was man als Nicht-Vorstand erledigt.

Daniel erklärt die weiteren Posten.

Patrick fragt, ob sich die Bewerber vorstellen können, bei dieser stark belasteten Stelle durchzuhalten.

Sarah sagt, dass sie sich das vorstellen kann, da sie eher stressresistent ist und auch länger bleiben würde.

Daniel antwortet, dass er sich die Arbeitsmengen aufgrund seiner Vorerfahrung schon vorstellen kann und dass eine direktere Verbindung mit AStA und FSR durch Präsenz die Arbeit entlasten und angenehmer gestalten kann.

Yasmine fragt Daniel, seit wann er Finanzreferent ist.

Daniel antwortet, dass er seit drei Wochen und sechs Tagen Finanzreferent ist.

Yasmine erwähnt, dass sie bei Fb1 bisher keine so großen Probleme bemerkt hat, wie Patrick sie beschrieben hat, und dass sie in den letzten Monaten mit den Finanzen zufrieden war.

Patrick fragt Sarah, ob sie noch nicht eingearbeitet ist.

Sarah antwortet, dass sie nicht eingearbeitet ist, da sie bisher nur einen Ferienjob in der Finanzbranche hatte.

Patrick fragt, ob eine Person, die Sarah näher kennt, im Raum ist.

Sarah antwortet, dass dies nicht der Fall ist.

Mieke fragt nach einer Personaldebatte.

Beginn der Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit um 22:48 Uhr.

Kein Protokoll während der Personaldebatte
--

Wiederherstellung der Öffentlichkeit um 23:07 Uhr.

Das SP geht zur Wahl des Finanzreferenten über.

<i>Das Studierendenparlament beschließt die folgenden Personen als Finanzreferent einzusetzen:</i>		
Sarah	Daniel	ungültig
1	12	1

Daniel nimmt die Wahl an.

Der TOP wird um 23:15 Uhr geschlossen.

TOP 9: Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Der TOP wird um 23:16 Uhr eröffnet.

Jan merkt an, dass einige Punkte in der Tagesordnung fehlen. – SP-Vertretung zuzüglich Stellvertretung ESK, – Kassenprüfer der Studierendenschaft zuzüglich Stellvertretung für den AStA.

Um 23:20 Uhr sinkt die Beschlussfähigkeit von 14 auf 13.

Simon erwähnt, dass noch eine Person zur Entsendung zum Hochschulradio gewählt werden muss. Die Tagesordnungspunkte „Verschiedenes“ und „Termine“ sollten vertauscht werden.

<i>Das Studierendenparlament beschließt die Tagesordnung in der vorliegenden mit den benannten Änderungen</i>		
dafür	dagegen	Enthaltung
12	0	1

Der TOP wird um 23:24 Uhr geschlossen.

TOP 10: Wahl der AStA-Referenten

Der TOP wird um 23:24 Uhr eröffnet.

1. Hochschulpolitik

Keine Bewerbung vorhanden

2. Soziales

Keine Bewerbung vorhanden

3. Kultur und politische Bildung

Keine Bewerbung vorhanden

4. Öffentlichkeitsarbeit

Keine Bewerbung vorhanden

Der TOP wird um 23:25 Uhr geschlossen.

TOP 11: Wahl der Ausschussmitglieder

Der TOP wird um 23:25 Uhr eröffnet.

Jan tritt vom Wahlausschuss zurück.

André fragt nach den Aufgaben des Wahlausschusses.

Jan klärt ihn über die Aufgaben des Wahlausschusses auf.

Mieke fragt, ob heute gewählt werden muss.

Jan klärt auf, dass innerhalb eines Monats ein neuer Wahlausschuss gewählt werden muss.

Mieke schlägt vor, die Wahl zu verschieben, um eine geeignete Person zu finden.

Die Gäste erwähnen die Möglichkeit, eine Einladung zur SP-Sitzung zu verfassen, um auf diesem Wege eine geeignete Person zu finden.

André befürchtet, dass diese Vorgehensweise nach hinten losgehen könnte, da E-Mails keine Relevanz mehr haben und andere Medien genutzt werden sollten.

Mieke entgegnet, dass interessierte Personen E-Mails lesen.

André merkt an, dass dieses Interesse in den Fachbereichen nicht gefördert wird.

Simon merkt an, dass dies nicht zum Tagesordnungspunkt gehört.

Es stellt sich keine Person zur Wahl für den Wahlausschuss.

Jan merkt an, dass, da er zurückgetreten ist, in einem Monat ein Wahlausschuss bestimmt werden muss, was sonst vermutlich in die Klausurenphase fallen würde.

Die Gäste fragen, ob es möglich wäre, heute einen Wahlausschuss zu wählen und diesen bei der Wahl eines neuen zurücktreten zu lassen.

Simon erfragt, welche Kriterien ein Wahlausschuss erfüllen muss.

Jan kann dies nicht direkt in Erfahrung bringen.

1. Wahlausschuss Vorsitz

Simon Ostendorf stellt sich zur Wahl.

Der TOP wird um 23:41 Uhr vorläufig geschlossen um TOP 14 verfrüht zu öffnen.

Der TOP wird um 23:47 Uhr wieder geöffnet.

<i>Das Studierendenparlament beschließt, Simon Ostendorf als Vorsitzenden des Wahlausschusses</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	1	0

Simon nimmt die Wahl an.

2. Wahlausschuss stellv.

Lännard tritt als stellv. Wahlausschuss zurück.

Phil stellt sich zur Wahl.

<i>Das Studierendenparlament beschließt, Phil als stellvertretenden Vorsitzenden des Wahlausschusses</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	2	0

Phil nimmt die Wahl an.

Jan erfragt, ob die AE beschlossen werden muss.

Simon informiert darüber, dass dem Wahlleiter eine Pauschale gewährt werden kann.

Patrick möchte, dass die AE an eine durchgeführte Wahl gebunden wird.

Er fragt Jan, wie viel Zeit die Arbeit für die Wahlen in Anspruch genommen hat.

Jan kann keine genaue Zahl nennen.

Patrick erfragt die Höhe der AE.

Daniel klärt auf, dass die AE einem Bafög-Höchstsatz entspricht.

<i>Das Studierendenparlament beschließt, dass den ehemaligen Vorsitzenden der 53. Legislatur des Wahlausschusses die Aufwandsentschädigung gem. Finanzordnung §1 Abs. 4 in Höhe von insgesamt eines BAföG-Höchstsatz ausgezahlt werden soll, der unter beiden aufgeteilt werden soll</i>
--

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

3. Sonstige Ausschüsse

Mieke fragt, ob jemand aus dem Sozialausschuss zurücktreten möchte.

Es meldet sich niemand.

Sie stellt die gleiche Frage für den Sportausschuss.

Maya merkt an, dass Vlad kein aktives Mitglied des Sportausschusses ist und dort auch nicht als Teil des Ausschusses wahrgenommen wurde.

Theresa stellt sich für den Sportausschuss zur Wahl.

Das Studierendenparlament beschließt Theresa Kassel als Nachfolge von Vladislav Balandin in den Sportausschuss zu wählen. Die Amtszeit von Vladislav Balandin endet mit diesem Beschluss.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	0	1

Theresa nimmt ihre Wahl an.

Steffi stellt sich als stellv. des Sportausschusses zur Wahl auf.

Das Studierendenparlament beschließt Stefanie Weinberg als Stellvertretung in den Sportausschuss zu wählen.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Steffi nimmt die Wahl an.

Mieke erwähnt, dass der Haushaltsausschuss neu gewählt werden muss.

Simon erklärt, welche Aufgaben der Haushaltsausschuss hat.

Mieke erfragt, wie viele Mitglieder der Ausschuss haben muss.

Jan klärt, dass es 3 bis 7 Mitglieder sein müssen.

Simon, Noah und Patrick stellen sich zur Wahl.

Das Studierendenparlament beschließt Simon Ostendorf als Vorsitzenden des Haushaltsausschusses.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Simon nimmt die Wahl an.

Das Studierendenparlament beschließt Patrick Lepperhoff als stellvertretenden Vorsitzenden des Haushaltsausschusses.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	0	2

Patrick nimmt die Wahl an.

Das Studierendenparlament beschließt Noah Holland und Philemon Pinsdorf als weitere Mitglieder des Haushaltsausschusses.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	2	0

Noah und Phil nehmen die Wahl an.

4. Wahl der SP-Vertretung zuzüglich einer Stellvertretung im ESK

Fabi erklärt die Aufgaben des ESK. Dort werden Punkte zur Erstsemesterarbeit besprochen.

Gabriel ergänzt weitere Informationen zum Aufbau des ESK und erwähnt die Wichtigkeit, den entsprechenden Stellen die gewählten Mitglieder zu vermitteln.

Patrick stellt sich zur Wahl.

Mieke erfragt, wie viel Macht der Vertreter des SPs in der ESK hat.

Gabriel erklärt, dass man allein vermutlich nicht viel ändern kann, sondern eher Empfehlungen aussprechen kann.

Noah stellt sich ebenfalls zur Wahl.

Das Studierendenparlament beschließt eine der folgenden Personen als Vertreter des Studentenparlaments auf die ESK.

Patrick	Noah	Enthaltung
5	5	2

Wahl wird wiederholt auf Grund der Patsituation.

Das Studierendenparlament beschließt eine der folgenden Personen als Vertreter des Studentenparlaments auf die ESK.

Patrick	Noah	Enthaltung
6	5	1

Patrick nimmt die Wahl an.

Das Studierendenparlament beschließt eine der folgenden Personen als stellvertretenden Vertreter des Studierendenparlaments auf die ESK

Niels Wetzling	Noah Holland	Enthaltung	gegen beide
3	6	2	1

Noah nimmt die Wahl an.

5. Wahl der Kassenprüfer der Studierendenschaft

Mieke erwähnt, dass die Aufgabe des Kassenprüfers sich auf die Finanzen des AStAs beschränken.

Das Studierendenparlament beschließt eine der folgenden Personen als Kassenprüfer des Studierendenparlaments

Patrick Lepperhoff	Philemon Pinsdorf	Simon Ostendorf	Enthaltung	gegen beide
2	5	4	1	0

Phil nimmt die Wahl an.

<i>Das Studierendenparlament beschließt eine der folgenden Personen als Kassenprüfer des Studierendenparlaments</i>			
Patrick Lepperhoff	Simon Ostendorf	Enthaltung	gegen beide
0	9	2	1

Simon nimmt die Wahl an.

6. Wahl von Vertretern zur Entsendung zu dem Hochschulradio

Auch Simon stellt sich zur Wahl.

Steffi stellt sich ebenfalls zur Wahl.

Patrick fragt Steffi, welche ihre Lieblingsmusikrichtung ist.

Steffi gibt keine genaue Antwort.

Bennet stellt sich ebenfalls zur Wahl.

Simon zieht seine Kandidatur zurück.

<i>Das Studierendenparlament beschließt Stefanie Weinberg und Bennet Fuhrmann als Vertretung des Studierendenparlaments der FH Aachen in den Programmbeirat des Aachener Hochschulradio e.V.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Simon erwähnt, das noch der TOP „Wahl Queerref-vertretung“ auf die TO genommen werden soll.

<i>Das Studierendenparlament beschließt den TOP 11.7 „Wahl Queerref-Vertretung“ auf die TO aufzunehmen</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

7. Wahl Queerref-Vertretung

Bennet stellt sich zur Wahl.

Mieke informiert ihn über die Aufgaben der Vertretung und erwähnt den Wunsch des Queer-Referats, dass diese Aufgabe von einer passenden Person übernommen wird.

Patrick fragt, inwiefern andere Personen nicht qualifiziert sind.

Mieke informiert über den Auftrag des Queerrefs und den Sinn einer passenden Person.

<i>Das Studierendenparlament entsendet Bennet Fuhrmann als Vertretung des Studierendenparlaments der FH Aachen in den Vorstand des Queerreferats</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Der TOP wird um 00:46 Uhr geschlossen.

Das SP beschließt sich für eine 5 minütige Pause.

Beginn Pause: 00:47 Uhr

Ende Pause: 00:52

TOP 12: Barrierearme Interimsunterkunft

Der TOP wird um 00:52 Uhr eröffnet.

Gabriel stellt den Antrag vor.

Er erklärt, dass der AStA ohne den Antrag nach 20 Uhr die Hälfte seiner Arbeitsfläche verlieren würde. Eine barrierearme Umrüstung für diese Uhrzeiten sei sinnvoll, da Personen mit Behinderung meist nicht allein zu Sitzungen erscheinen würden.

Mieke fragt, ob im Vorhinein erfragt werden muss, ob bei Sitzungen Personen mit Behinderung teilnehmen wollen.

Gabriel bejaht dies und erwähnt, dass das Dezernat 2 keine Alternative geboten hat, in den Unterkünften aber bereits behindertengerechte Toiletten verfügbar wären.

<i>Das Studierendenparlament bestätigt, dass der Zugang zur Interimsunterkunft des AStA (Robert-Schuman-Straße 51) aus logistischen.</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
12	0	0

Der TOP wird um 00:58 Uhr geschlossen.

TOP 13: Änderung der Sozialordnung

Der TOP wird um 23:41 Uhr eröffnet.

Daniel stellt die Änderungen der Sozialordnung vor.

Die Änderungen sollen es erleichtern, Studierenden in Härtefällen besser und leichter zu helfen, indem auch der AStA- und Studentenwerkbeitrag erstattet werden kann.

Patrick fragt, ob es bereits Fälle gab, in denen dies notwendig war.

Charlotte erwähnt, dass einer der Hauptpunkte für die Änderung darin besteht, einen direkteren Weg für die Überweisung zu schaffen.

Daniel möchte noch einmal verdeutlichen, dass es sich hierbei um soziale Härtefälle handelt.

<i>Das Studierendenparlament beschließt, die angedachte Änderung in die zweite Lesung zu überführen</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
13	0	0

23:47 die Beschlussfähigkeit sinkt von 13 zu 12.

Der TOP wird um 23:47 Uhr geschlossen.

TOP 14: Berichte und Anfragen

Gabriel fragt an, ob bei der nächsten Abstimmung besser mit den Menschen vor Ort kommuniziert wird, mit Rücksicht darauf, dass Mertcan einen starken Rückschlag und einen grausamen Umgang erfahren hat.

Noah fragt nach, wie eine bessere Kommunikation aussehen könnte, da genaue Details aus einer Personaldebatte nicht an die Öffentlichkeit gebracht werden dürfen.

Gabriel bittet darum, dies nicht als Begründung zu nennen.

Noah versteht dies, möchte aber dennoch genaue Kommunikationsvorschläge.

Gabriel bittet um besseres Feedback und genauere Aufklärung für die betroffene Person.

Jan erwähnt, dass ebenfalls eine Danksagung an die entsprechende Person sinnvoll gewesen wäre, da sie sich sehr bemüht hat.

Daniel findet, dass es sinnvoll gewesen wäre, Mertcan ein genaues Feedback zu geben.

Patrick sagt, dass das SP Mertcan nicht als Person für den AStA sehen, sondern für den entsprechenden Posten. Er kann nachvollziehen, dass eine solche Ablehnung extrem ist, und es soll noch kommuniziert werden, dass Mertcan nicht als Person abgelehnt wurde.

Noah unterstützt den Vorschlag, Mertcan eine E-Mail zu schreiben, um diese Situation nicht so stehen zu lassen.

Daniel erwidert auf Patricks Punkt, dass es nicht um die Wahl an sich geht, sondern um die Kommunikation mit Mertcan. Für ihn kam es so rüber, dass er als Person nicht gewollt sei.

Noah fragt, zu welchem Zeitpunkt seine Person direkt angegriffen wurde.

Gabriel verdeutlicht, dass Mertcan viermal deutlich abgesagt wurde.

Noah möchte verdeutlichen, dass die Ablehnung nur für den Vorstandsposten gilt und nicht für ihn im AStA.

Daniel erwähnt, dass es nicht direkt um die Wahl geht, sondern dass Mertcan quasi im Sessel versank und man nicht auf ihn einging.

Patrick geht darauf ein und sagt, dass sich das SP unabhängig von der jetzigen Wahl noch einmal zusammensetzen sollte, um die Problematik auszuargumentieren.

Mieke fügt hinzu, dass es ursprünglich die Intention war, Mertcan als mögliche Person für eine nichtmandatierte Position im AStA vorzusehen.

Gabriel merkt an, dass nach der sofortigen Pause kein Platz für zusätzliche Debatten war.

David wünscht sich, dass solche Situationen nicht erneut auftreten und besser kommuniziert werden.

Patrick merkt an, dass es auch in Zukunft Menschen geben kann, die nicht mandatiert werden, dass man danach aber besser damit umgehen sollte.

Daniel wünscht sich, dass die Ablehnung besser begründet wird.

Patrick erwidert, dass es nicht immer möglich ist, alle in der Debatte bestimmten Punkte zu verdeutlichen.

Gabriel merkt an, dass es nicht direkt die Negativpunkte sein müssen, die man erwähnt, sondern dass man mit der Person entsprechend positiv kommuniziert. Das SP hat eine hohe Verantwortung und er wünscht sich, dass es diese auch wahrnimmt.

Daniel möchte klarstellen, dass bei dieser Wahl nicht eine Person über die andere gewählt wurde, sondern dass eine Person für eine offene Stelle abgelehnt wurde und dass man der Person entsprechend kommunizieren sollte, warum dies so ist.

Mieke fügt hinzu, dass die Person auf Anfrage die Einzelheiten im Privaten erfahren kann.

Daniel fügt hinzu, dass dies auch direkt in der Sitzung möglich wäre.

Gabriel fügt hinzu, dass es definitiv möglich wäre, die Person auch ohne Ausschluss der Öffentlichkeit entsprechend wertzuschätzen.

Mieke fragt nach, ob sich das SP noch einmal unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu der Problematik zusammensetzen will.

Jan fragt, ob dies auf das Ende der Sitzung verschoben werden soll.

Fabi hält sich dazu offen.

Gabriel möchte als nächsten Punkt anmerken, dass es unsinnig war, Louisa nach der Wahl wegen der Wahlannahme so zu bedrängen. Es wäre besser für den AStA gewesen, dem Prozess mehr Zeit zu geben, was auch bessere Möglichkeiten geboten hätte, die Stelle zu verstehen.

Mieke erwähnt, dass es nicht unbedingt darum ging, sondern darum, ob sie sich nach der Ablehnung neu aufstellen dürfte. Dies war einer der Problempunkte, die zu dem Bedrängen geführt haben.

Gabriel fügt hinzu, dass man dennoch anders damit hätte umgehen können.

Noah stimmt zu, dass es unsinnig war, Louisa zu bedrängen.

Patrick merkt an, dass die Einarbeitung bewusst nicht als Problempunkt aufgenommen wurde, da die verfrühte Einarbeitung ein separater Problempunkt ist, der in einer separaten Debatte behandelt wird.

Gabriel erwidert, dass es dennoch sinnvoll wäre, dem AStA die Möglichkeit zu geben, der Person mehr Einarbeitungszeit zu gewähren. Eine große Problematik sei gewesen, dass keine Optionen aufgezählt wurden.

Mieke erwähnt, dass die bisherigen Informationen für das SP darauf abzielten, die Stelle zu besetzen, weshalb keine weiteren Optionen bekannt waren.

Gabriel merkt an, dass es dennoch andere Wege gegeben hätte, damit umzugehen, und dass die Stellvertreter nicht direkt gewählt werden müssen.

Simon fragt nach dem weiteren Vorgehen.

Es wird besprochen, das Thema unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit geschwärtzten Beiträgen zu bereden.

Gabriel unterstützt dies.

Fredericke erwähnt, dass dem neuen SP vor Beginn der Sitzung gesagt wurde, dass sie einige Punkte in der ersten Sitzung abhandeln müssen. Sie hat Angst, dass sich dadurch Missinformationen gebildet haben.

Patrick erfragt, in welcher Ordnung steht, dass einige Stellen so schnell beschlossen werden müssen.

Mehrere Personen können keine entsprechenden Bestimmungen finden.

Fredericke erwähnt, dass es eine Legislatur gab, in der der AStA-Vorsitz nicht gewählt wurde und die Studierendenschaft sich innerhalb einer bestimmten Zeit neu konstituieren musste, um nicht aufgelöst zu werden.

Es werden keine passenden Bestimmungen dazu gefunden.

Gabriel trägt vor, dass weiter an der Umfrage und an der Kultur- und Umweltqualität gearbeitet wird.

Daniel trägt vor, dass es ein Treffen mit den Prüfern gab, bei dem einige Prüfungen durchgeführt wurden. Es gab eine Mail an die FSRs und man hat sich mehr mit dem EES befasst.

Es gab eine E-Mail an Gerolsteiner und eine Anfrage für einen längeren Vertrag. Er möchte anfragen, ob Verträge über die Legislatur des SPs hinaus abgeschlossen werden können.

Simon erwähnt, dass dies mit der aktuellen Regelung möglich wäre und fragt, ob etwas neu beschlossen werden muss.

Patrick erwähnt, dass es nur eine mögliche Austrittsmöglichkeit des Vertrags innerhalb der Legislatur geben muss.

Daniel sagt, dass die Idee war, eine gebundene Stelle für alle FSRs in einer Jugendherberge zu finden, um eine Vergünstigung zu erhalten. Dies sei jedoch nicht möglich.

Simon meint, dass ohne Preisvorteil die bisherige Vorgehensweise nicht geändert werden soll.

Daniel fügt hinzu, dass dies den Vorgang vereinfachen würde.

Patrick fügt hinzu, dass den Fachschaften ermöglicht werden sollte, sich bei Fahrten zusammenzuschließen, und dass den Fachschaften mehr Freiheit gelassen werden sollte.

Daniel betont, dass dies nicht verhindert werden soll.

Gabriel erwähnt nur das dies eine Idee war die Problematik der EES-Gelder anzugehen und nicht da war, um die FSRs einzuschränken.

Mieke erwähnt, dass die Protokolle bisher immer an einige Personen geschickt wurden und dies beibehalten wird.

Jan möchte die Protokolle weiterhin erhalten.

Gabriel erwähnt, dass das Hochschulsportzentrum eine neue Leitung hat.

Mieke fragt nach, wofür die Leitung zuständig ist.

Gabriel erklärt, dass sie sich um alle organisatorischen Belange des Hochschulsports kümmert.

Torben fragt nach, wo sich das Präsidium für die Entlastung melden soll.

Simon erwähnt, dass sich das Präsidium mit der Entlastung beim Finanzreferenten des AStAs melden soll.

Patrick fragt, ob die Kontenführung vereinfacht und abgeändert werden könne.

Gabriel fragt nach, ob der AStA zu den Fachschaftsräten eingeladen werden könnte, um die Kommunikation zu verbessern – insbesondere im Hinblick auf die BASTard-Sticker.

Noa erwähnt, dass die FSR nicht dazu gezwungen sind, den AStA einzuladen, sagt aber auch, dass der FSR6 seine Sitzungsunterlagen auch an den AStA schicken kann.

Daniel merkt an, dass diese Sticker, egal wie lustig, auch eine Attacke sind.

Simon erwähnt, dass es früher kein Interesse des AStAs gab, sich mit den FSRs auseinanderzusetzen.

Patrick erwähnt, dass es schon einmal eine Möglichkeit gab, mit dem AStA besser zu kommunizieren, was aber am AStA scheiterte. Er spricht sich jedoch dafür aus, dass es auf jeden Fall eine bessere Kommunikation mit dem AStA geben soll und der FSR 6 den Vandalismus des AStA-Bullies nicht billigt. Gabriel erwähnt, dass es nachweislich ein Kommunikationsproblem zwischen AStA und FSR gibt. Daher wäre es wünschenswert, dem AStA die Möglichkeit zu geben, an den FSR-Sitzungen teilzunehmen. Gabriel möchte daher bitten, dass das SP einen entsprechenden Beschluss fasst.

Daniel merkt an, dass bereits einmal eine Kassenprüferin eingeladen wurde, die kein Teil des Fachbereichs war.

Noa erwähnt, dass diese Person nicht grundsätzlich eingeladen wurde.

Daniel fragt nach, woher die Initiative für das frühere Treffen kam.

Patrick und Noa erwähnen, dass der AStA selbst eingeladen habe.

Patrick fügt hinzu, dass es im FSR 6 keine direkten Kommunikationsprobleme gab.

Daniel fragt nach, ob der FSR 6 deshalb mit dem AStA zufrieden wäre.

Patrick sagt, dass es hapert, wenn es an Einzelpersonen liegt.

Simon stellt den Antrag, diese Redeliste zu der FSR-spezifischen Thematik zu schließen.

Noa fragt Gabriel, was er aus der FSRO wissen wollte.

Gabriel erfragt, ob der AStA eingeladen werden muss.

Noa verneint, dies wird nicht in der FSRO erwähnt.

Patrick möchte sich gegen die Einladung des AStA zu FSR-Sitzungen aussprechen, sich aber dafür aussprechen, einen besseren Austausch zwischen AStA und FSR zu fördern und eine direktere und schnellere Kommunikation über Schnittstellen aufzubauen.

Simon erwähnt, dass der AStA bei FSR-Sitzungen nicht ausgeschlossen werden kann.

Gabriel wünscht sich, dass der AStA eingeladen wird und ein Rederecht erhält, um eine bessere Kommunikation zu ermöglichen – vor allem, da die Sticker klare Probleme aufzeigen.

Patrick versteht den Punkt, findet aber, dass es den Rahmen der FSR-Sitzung sprengen würde, auch die Problematiken mit dem AStA zu lösen. Diese sollen über Vertreter außerhalb kommuniziert werden.

Gabriel erfragt ein Meinungsbild des SPs.

Simon erkennt, dass die Problematik den Rahmen der FSR-Sitzung sprengt, sieht aber auch den Vorteil eines Stimmrechts des AStA. Dies möchte er nicht als Beschluss, sondern als Ordnungsänderung festhalten.

Gabriel bittet um einen Beschluss, um diesen bei der nächsten FSK vorlegen zu können.

Noa möchte im Falle eines Beschlusses einen GO-Antrag auf Vertagung stellen, um die FSRs über diesen Beschluss zu informieren.

GO-Antrag auf Meinungsbild.

Patrick spricht sich zunächst dagegen aus, da erst die Konstituierung der FSR abgewartet werden müsse, spricht sich im Anschluss jedoch für ein Meinungsbild und einen Beschluss aus.

<i>GO Antrag auf Meinungsbild (Gabriel)</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
7	1	4

<i>Meinungsbild, SP-Mitglieder: Der AStA soll dazu verpflichtend zu den FSR-Sitzungen eingeladen werden und dort auch Rederecht haben</i>		
Dafür	Dagegen	Enthaltung
6	2	4

Gabriel fragt nach den nächsten Schritten.

Simon informiert, dass zunächst dieser Punkt an der FSK angesprochen werden soll, um daraus eine Ordnungsänderung zu formulieren, die der Sp-Sitzung vorgelegt wird.

Gabriel möchte, dass es keine suggestiven Fragen und Aussagen zu den Finanzen des AStA gibt.

Patrick versteht nicht ganz, an welcher Stelle dies eine Suggestivfrage war, und er wollte dem AStA nicht unterstellen, dass er nicht wirtschaften kann.

Das Studierendenparlament beschließt, die nächste Sitzung am 06.10.2025 um 18:00 Uhr in Jülich stattfinden zu lassen.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
11	0	1

Der TOP wird um 02:35 Uhr geschlossen.

Mieke Cordes schließt die 1. Sitzung des Studierendenparlamentes der 54. Legislaturperiode um 03:13 Uhr.

Für Sachlichkeit sowie Richtigkeit des Protokolls und den ordentlichen Ablauf der Sitzung:

.....
Sitzungsleitung

.....
Schriftführung

Anlagen:

- Sitzungseinladung
- Anwesenheitsliste